

**FRAUEN
HELFEN
FRAUEN e.V.**



Bad Kreuznach

GESCHÄFTSBERICHT 2021

- **FRAUENHAUS**
- **FACHBERATUNGSSTELLE**
- **INTERVENTIONSSTELLE**

Gefördert durch:



Kontakt:

Frauen helfen Frauen e.V.

Frauenhaus – Beratungsstelle – Interventionsstelle

Postfach 15 61, 55505 Bad Kreuznach

Telefon: 0671/44877

Fax: 0671/9212211

E-Mail: info@frauenhelfenfrauen-kh.de

Website: www.frauenhelfenfrauen-kh.de

Impressum:

Frauen helfen Frauen e.V.

Postfach 15 61

55505 Bad Kreuznach

Telefon 0671/44877

Vorstand: Helga Baumann, Maria Janta, Dr. Susanne Kother-Groh

Bad Kreuznach, Juli 2022

Der vorliegende Bericht wurde erstellt von:

Petra Wolf

Alexandra Böning

Nidia Brill

Maka Davitashvili

Petra Dill

Christine Grundmann (Koordinierungsstelle IST RLP)

Maria Janta

Helga Baumann

Susanne Kother-Groh

INHALT

Vorwort	4
Frauenhäuser chronisch überbelegt Bauantrag zur Erweiterung des Frauenhauses ist genehmigt	
Einleitung	6
Das Frauenhaus	7
Frauen im Frauenhaus	8
Mädchen und Jungen im Frauenhaus	12
Nachgehende Beratung	14
Fachberatungsstelle	16
Interventionsstelle	18
Koordinierungsstelle der Interventionsstellen in RLP	19
Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	20
Der Verein Frauen helfen Frauen e.V. Bad Kreuznach	21
Ausblick	23
Dankeschön	23

VORWORT

FRAUENHÄUSER CHRONISCH ÜBERBELEGT

Bauantrag zur Erweiterung des Frauenhauses ist genehmigt

Insgesamt 137 Anfragen nach einem freien Platz im Frauenhaus Bad Kreuznach mussten allein in 2021 abgelehnt werden, weil zu diesem Zeitpunkt kein Zimmer frei war. Die Situation ist in den anderen 17 Frauenhäusern in Rheinland-Pfalz ähnlich – die Suche nach einem Frauenhausplatz ist für von Gewalt betroffene Frauen sehr oft nicht so einfach wie sie sein sollte.

Das jetzt genehmigte Projekt bringt uns unserem Ziel, zwei weitere Frauenhausplätze anbieten zu können ein Stück näher. Diese Plätze werden barrierefrei gestaltet sein. So haben wir endlich die Möglichkeit, auch Frauen oder Kinder mit Beeinträchtigungen aufzunehmen.

Die Baugenehmigung stellt das Baurecht her! Das heißt, ab sofort dürfen wir ganz offiziell loslegen. Jetzt geht es an die konkrete Umsetzung. Als erstes wollen wir uns bei der uns unterstützenden Architektin Karin Boos und der städtischen Bauaufsicht bedanken.

Wir, als Vorstand und die Frauenhausleiterin Petra Wolf hätten ohne die Hilfe dieser Fachleute die Hürden eines solchen Bauvorhabens nicht überwinden können.

Den Anstoß hierzu verdanken wir dem Bundesfamilienministerium, das mit dem Bundesinvestitionsprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ 120 Millionen Euro für den Ausbau der Frauenhäuser in der BRD zur Verfügung stellt. Ein Novum in der Frauenhausgeschichte der Bundesrepublik.

Für uns heißt das – wir erhalten einen Zuschuss von ca. 300.000,- € zu den entstehenden Baukosten.

Bis zum tatsächlichen Baubeginn ist allerdings noch viel zu tun – Tragwerksplanung und Wärmeschutzberechnungen müssen vorliegen, Leistungsbeschreibungen erstellt werden. Erst dann können Angebote der benötigten Gewerke eingeholt werden.

Das bedeutet für uns als Vorstand, wir müssen noch einmal Geduld haben. Wir freuen uns aber jetzt schon auf den ersten Handwerker und den symbolischen Spatenstich mit unseren Unterstützerinnen und Unterstützern sowie dem gesamten Frauenhausteam.



Vorne (von links nach rechts):
Karin Boos, Architektin, Maria Janta, Dr. Susanne Kother-Groh und
Helga Baumann, Vorstand Frauen helfen Frauen e. V.
Hinten: Petra Wolf, Einrichtungsleitung und Petra Dill, stellv. Einrichtungsleitung
Foto: Christine Jäckel

EINLEITUNG

Auch 2021 bestimmte die Corona-Pandemie den Arbeitsalltag in Frauenhaus, Beratungs- und Interventionsstellen. Abstandsregeln und Hygienemaßnahmen waren schon in die Abläufe integriert, nun beschäftigten uns die Themen Impfung und Testung und die Frage, wie wir alle motivieren können durchzuhalten.

Alle Mitarbeiterinnen sind geimpft, für die Bewohnerinnen wurde ein Impfangebot gemacht. Bis Frühjahr 2022 blieben alle Mitarbeiterinnen und Klientinnen von einer Infektion verschont.

Frauen helfen Frauen ist Träger:

- des Kreuznacher Frauenhaus
- der Fachberatungsstelle bei Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- der Interventionsstelle Bad Kreuznach
- der Koordinierungsstelle für die Interventionsstellen in Rheinland-Pfalz

Auch im zweiten Jahr der Pandemie verzeichneten wir nicht den allgemein erwarteten Anstieg der Fallzahlen. Das lässt nicht auf eine Zu- oder Abnahme von Gewalt gegen Frauen schließen. Wir vermuten, dass viele betroffene Frauen keine oder wenig Möglichkeiten hatten, Hilfe zu suchen. 426 Frauen nahmen telefonische und persönliche Beratung in Anspruch. Darunter waren 137 Anfragen nach einem Platz, die abgelehnt werden mussten, weil es keinen freien Platz in unserem Frauenhaus gab.

Die Plätze waren fast dauerhaft belegt, weil zum einen die Situation am Wohnungsmarkt äußerst angespannt ist und zum anderen, weil die Frauen häufig einer Vielzahl an Belastungen ausgesetzt sind.

2021 wurden 28 Frauen und 33 Kinder im Frauenhaus aufgenommen werden. 71 Frauen nahmen persönliche Beratung in unserer Fachberatungsstelle in Anspruch. In 125 Fällen häuslicher Gewalt wurden nach einem Polizeieinsatz Frauen an unsere Interventionsstelle vermittelt.

In allen Arbeitsbereichen zusammen hatten wir Kontakt zu 622 von Gewalt betroffenen Frauen. Im folgenden Text berichten wir über die Arbeit des Vereins Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021.

Alle Angebote sind über Telefonnummer

0671/44877

zu erreichen.

Montag bis Donnerstag von 8.30 – 16.00 Uhr
und Freitag von 8.30 – 13.00 Uhr
sind Mitarbeiterinnen verlässlich erreichbar.

DAS FRAUENHAUS

Das Kreuznacher Frauenhaus bietet auf zwei Wohnetagen Platz für 7 Frauen und deren Kinder. Jede Etage verfügt über ein Bad und eine Küche. Eine weitere Toilette befindet sich im Treppenhhaus. Im Erdgeschoss gibt es ein gemeinsames Wohnzimmer und ein Kinderspielzimmer.

Unser geschütztes Außengelände bildet mit großem Sandkasten, Wippe und verschiedenen Sitzgelegenheiten einen Rückzugs- und Erholungsraum für Frauen und Kinder. Während der Corona-Beschränkungen fanden dort viele Beratungsgespräche statt.

Die Adresse des Frauenhauses ist aus Sicherheitsgründen anonym, die Frauen und Kinder dürfen keinen Besuch im Frauenhaus empfangen.

Drei Beratungs- und Büroräume sind im Erdgeschoss des Mehrfamilienhauses untergebracht. Im separaten Anbau befinden sich der Gruppenraum mit Teeküche und das Büro der nachgehenden Beratung.



FRAUEN IM FRAUENHAUS

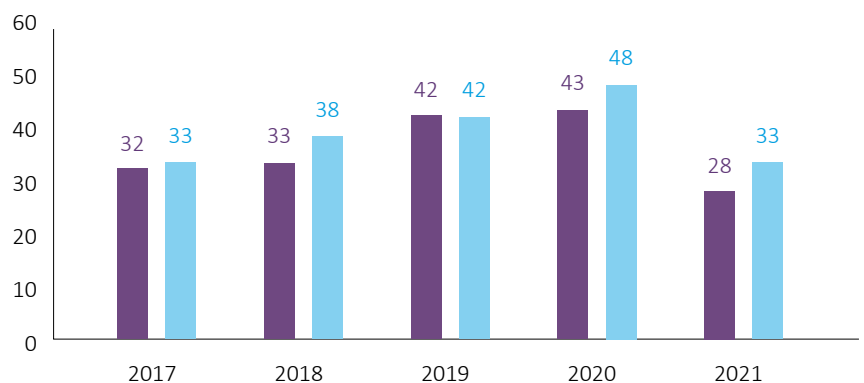
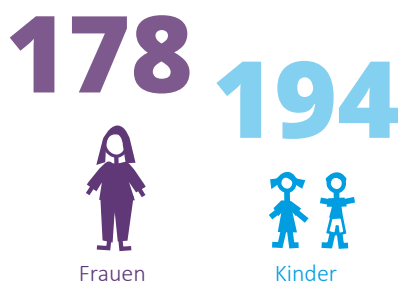
1655 Frauen und 1757 Kinder fanden seit der Eröffnung 1990 Schutz, Unterkunft und Beratung im Kreuznacher Frauenhaus. 2021 wurden 28 Frauen und 33 Kinder aufgenommen. Insgesamt gab es 4514 Übernachtungen. Das entspricht einer Auslastung der sieben Zimmer von 90 %, d.h. es gab nur an 36 Tagen einen freien Frauenhausplatz in Bad Kreuznach. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 74 Tage.

Aufnahmen im Frauenhaus sind grundsätzlich rund um die Uhr möglich, vorausgesetzt es gibt einen freien Platz. Der erste Kontakt geschieht in der Regel telefonisch, zunehmend auch per Email. Während der Bürozeiten wird die Aufnahme von Mitarbeiterinnen organisiert. Nach einer kurzen Schilderung der Situation und einer ersten Gefährdungseinschätzung wird entschieden, ob das Frauenhaus die passende

Hilfe bieten kann. Trifft dies zu, bespricht die Mitarbeiterin mit der Frau, wie sie ins Frauenhaus kommt und welche Dinge sie mitnehmen sollte. Außerhalb der Dienstzeiten stellt eine Kooperation mit der Rettungsleitstelle in Kombination mit Bereitschaftsdiensten der Bewohnerinnen die Aufnahmen sicher. Aufgrund der Corona-Beschränkungen fanden in 2021 keine Aufnahmen in der Nacht statt.

Häufig ist es so, dass Frauen längere Zeit mit dem Gedanken spielen, in ein Frauenhaus zu flüchten, bevor sie den ersten Schritt in diese Richtung tun. Die häufig geäußerte Vorstellung, es gehe immer um akute Notsituationen, deckt sich nicht mit unseren Erfahrungen. Nicht selten gehen einer Aufnahme im Frauenhaus mehrere (telefonische) Beratungsgespräche und gemeinsame Planungen voraus.

**ANZAHL DER AUFGENOMMENEN FRAUEN UND KINDER
2017 – 2021**

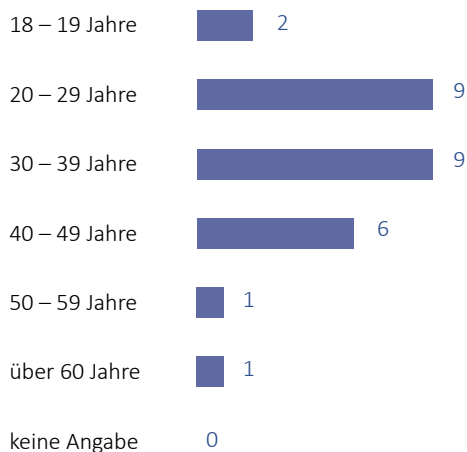


Aufenthaltsdauer der Frauenhaus-Bewohnerinnen	2020	2021
Bis zu einer Woche	11	6
Eine Woche bis einen Monat	10	4
1 – 3 Monate	9	6
3 – 6 Monate	7	4
länger als 6 Monate	1	3
Zum Jahreswechsel noch im Frauenhaus	5	5

DIE FRAUENHAUSBEWohnerINNEN:

- 21 der 28 Frauen hatten insgesamt **42 Kinder**. Davon brachten 19 Frauen 33 Kindern mit ins Frauenhaus. 9 Kinder lebten nicht mit ihren Müttern im Frauenhaus zusammen, entweder sie wohnten bei anderen Familienangehörigen oder sie waren schon vorher in einer Jugendhilfeeinrichtung.
- **Herkunft:** 6 Frauen kamen aus Stadt und Landkreis Bad Kreuznach, 13 aus dem übrigen Rheinland-Pfalz. 9 Frauen lebten vorher in einem anderen Bundesland.
- 13 Frauen hatten die deutsche, 6 eine europäische, 5 eine asiatische, und 3 Frauen eine afrikanische **Staatsangehörigkeit**, bei einer Frau fehlt die Angabe.
- Während des Frauenhausaufenthaltes erzielten 6 Frauen eigenes **Einkommen**. 20 Frauen bezogen Arbeitslosengeld II, 1 Frau Asylbewerberleistungen. 14 Mütter verfügten über Kindergeld, 5 erhielten Unterhaltsvorschuss und 3 bezogen Elterngeld. Je 2 Frauen erhielten Unterhalt vom Ex-Partner bzw. Kindesunterhalt vom Vater der Kinder.

ALTER DER FRAUENHAUSBEWohnerINNEN (n = 28)



Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) kann allen Frauen widerfahren – unabhängig von Alter, sozialer Schicht, Bildungsstand, Nationalität, Religion oder anderen Merkmalen.

Es ist uns ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass die Zusammensetzung der Frauenhausbewohnerinnen nicht repräsentativ ist für alle von Gewalt durch einen Partner betroffenen Frauen. Die Ressourcen, zu denen eine Frau Zugang hat, entscheiden über die benötigten und in Anspruch genommenen Hilfen zur Bewältigung der gewaltgeprägten Lebenssituation.

FRAUEN IM FRAUENHAUS

GRÜNDE FÜR DEN FRAUENHAUSAUFENTHALT

Alle Frauen, die im Frauenhaus Schutz und Unterkunft fanden, haben Gewalt durch einen Partner/Expartner (23) oder andere nahestehende Menschen (5) erfahren müssen. Konkret wurden folgende Gewaltformen benannt:

	2020	2021
Ich wurde geschlagen, gestoßen und erlebte andere Formen körperlicher Gewalt	39	24
Ich erlebte psychische Gewalt wie Beschimpfungen, Entwertungen, Erniedrigungen	41	27
Mir wurde verboten, zu anderen Menschen Kontakt zu haben, ich durfte meine Freunde nicht selbst auswählen, musste Rechenschaft über jeden meiner Schritte ablegen	29	18
Mein Partner gab unser gemeinsames Geld überwiegend zur Befriedigung seiner Bedürfnisse aus; ich hatte keinen Zugang zu unserem Konto	22	18
Ich wurde mit dem Tode bedroht	13	12
Mein Partner drohte mit Suizid	3	5
Ich erlebte schweres Stalking	4	5
Ich erlebte sexualisierte Gewalthandlungen	10	6

BERATUNG / UNTERSTÜTZUNG WÄHREND DES FRAUENHAUSAUFENTHALTES

Jede Klientin hat während ihres Aufenthaltes eine feste Ansprechpartnerin, die sie bis zum Auszug berät, unterstützt, begleitet und fordert. Die Beratung der Frauen im Frauenhaus wird von drei Sozialarbeiterinnen/-pädagoginnen mit insgesamt 60 Wochenstunden geleistet.

Zu den Inhalten der Clearingphase gehören eine erste Gefährdungseinschätzung und Sicherheitsplanung. Daneben nimmt auch die Klärung der Finanzierung des Lebensunterhaltes und des Frauenhausaufenthaltes viel Zeit in Anspruch. Die Klientinnen erhalten Unterstützung bei der Entwicklung und (Wieder-) Entdeckung ihrer persönlichen Veränderungswünsche und -ziele. Die Reflektion über die erlebte Gewalt in der Einzelberatung und in der Gruppenarbeit hilft, eigene Grenzen und Bedürfnisse wahrzunehmen und für deren Beachtung einzustehen.

Eine detaillierte Beschreibung mit Erfahrungsberichten finden Sie in unserer Festschrift anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Kreuznacher Frauenhauses. (siehe: www.frauenhelfen-frauen-kh.de)

ANZAHL UND DAUER DES AUFENTHALTES IM FRAUENHAUS

- Für 15 Frauen war es der erste Aufenthalt in einem Frauenhaus.
- 8 Frauen waren bereits einmal in einem Frauenhaus. Dazu gehört auch der aus Sicherheitsaspekten notwendige Wechsel von einem Frauenhaus in ein anderes.
- 4 Frauen waren zweimal und mehr in einem Frauenhaus.
- Bei einer Frau fehlen Angaben dazu.

AUFENTHALTSORT NACH DEM FRAUENHAUS

10	Neue eigene Wohnung oder ehemalige Wohnung (alleine bewohnt)
5	Wohnung von Verwandten/Freunden
3	Anderes Frauenhaus andere soziale Einrichtung
3	Ehemalige Wohnung mit Misshandler bewohnt
5	Zum Jahreswechsel noch im Frauenhaus
2	Unbekannt

MÄDCHEN UND JUNGEN IM FRAUENHAUS

Ein Frauenhaus ist auch ein Kinderhaus, denn die meisten Frauen die Gewalt erleben, sind auch Mütter. Und Gewalt gegen Mütter betrifft auch immer die Kinder. Sie sehen, sie hören, sie spüren die Auseinandersetzungen, die Übergriffe, die Beleidigungen und Demütigungen. Kleine Kinder erleben die Gewalt vielleicht auf dem Arm der Mutter, etwas größere versuchen, ihre Mutter zu schützen oder werden vom gewalttätigen (Stief-)Vater aufgefordert, ebenfalls die Mutter zu beschimpfen oder zu schlagen. In allen Fällen bedeutet das Miterleben häuslicher Gewalt eine Einschränkung und Gefährdung kindlicher Entwicklungschancen. Zudem besteht ein deutlicher Zusammenhang zwischen Gewalt gegen die Mutter und direkter Gewalt gegen die Kinder

Seit Eröffnung des Kreuznacher Frauenhauses 1990 legt der Verein Wert auf eine adäquate Unterstützung und qualifizierte Begleitung der Kinder und beschäftigt für diese Aufgabe eine Sozialpädagogin mit einer halben Vollzeitstelle. Die Mitarbeiterin bietet Raum für den Austausch über die erlebte Gewalt, erarbeitet Sicherheitspläne für und mit den Kindern. Sie organisiert den Schulbesuch und unterstützt bei der Unterbringung in Kitas. Freizeitaktivitäten und Gruppenangebote schaffen Platz für Spaß und Entspannung.

Die pädagogische Fachkraft im Kinderbereich berät die Mütter zu Erziehungsfragen und begleitet Regelungen des Sorge- und Umgangsrechts. Dabei hat sie Fragen des Kinderschutzes immer mit im Blick und kooperiert eng mit dem Jugendamt und anderen Netzwerkpartnern (Kinderärzte, Hebammen, Sozialpädagogisches Zentrum usw.). Seit 2011 wird das Angebot im Kinderbereich ergänzt durch einen männlichen Erzieher, der vier Stunden in der Woche im Haus ist. Die Personalkosten dafür finanzieren sich ausschließlich über Spendengelder.

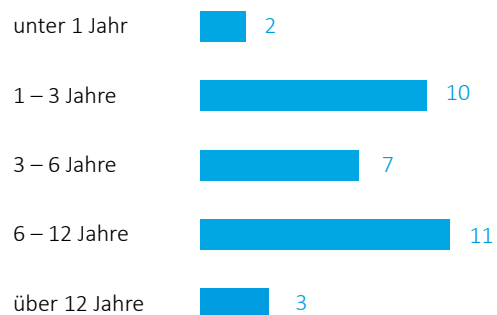
Die Betreuungsangebote dienen auch der Entlastung für die Mütter, so können sie ungestört Termine wahrnehmen oder auch einfach mal ausspannen.

Wir begegnen den Kindern (und den Frauen) mit einer traumapädagogischen Grundhaltung. Das heißt konkret:

- 1. Wertschätzung:** „Es ist gut so wie du bist.“
- 2. Partizipation:** „Ich traue dir was zu und überfordere dich nicht.“
- 3. Transparenz:** „Jeder hat jederzeit ein recht auf Klarheit, Ich erkläre was ich tue und warum.“
- 4. Sicherer Ort:** „Hier bist du geschützt vor Übergriffen und darfst frei deine Meinung äußern“
- 5. Annahme eines guten Grundes:** „Alles was ein Mensch zeigt, macht einen Sinn in seiner Geschichte.“
- 6. Spaß und Freude:** „Viel Freude trägt viel Belastung.“



ALTER DER AUFGENOMMENEN KINDER (n = 33)



NACHGEHENDE BERATUNG

Im Zusammenhang mit dem Auszug aus dem Frauenhaus stehen die Frauen vor neuen Herausforderungen. Oftmals haben sie nicht nur den gewaltausübenden Partner, sondern auch ihre Familie, die gewohnte Umgebung und ihr soziales Netz hinter sich lassen müssen. Für Frauen, die in erreichbarer Nähe eine Wohnung finden, bieten wir Unterstützung beim Übergang in die neue Lebenssituation und bei der Gestaltung des Neuanfangs.

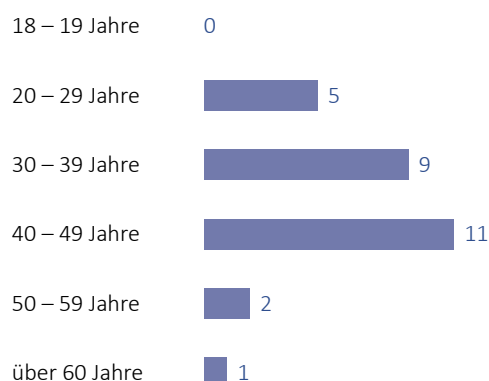
Für die nachgehende Beratung stehen 20 Wochenstunden zur Verfügung. Während des Frauenhausaufenthaltes lernen die Frauen und Kinder die zuständige Mitarbeiterin und deren Angebot kennen. So besteht bereits ein Vertrauensverhältnis, das den Einstieg in die weitere Beratung erleichtert. Auftretende Fragen und Unsicherheiten können so schnell besprochen werden.

Ziel der Beratung ist die langfristige Stabilisierung der Klientinnen. Eine Anbindung an andere Institutionen wird angestrebt. So fanden u.a. Vermittlungen und/oder Begleitungen statt zu Krankenkassen, Schuldnerberatung, Jugendamt, Gericht, Ausländerbehörde, Jobcenter, Anwälten, Psychotherapeuten und Kinderschutzbund.

2021 wurden im Rahmen der Einzelarbeit 26 Frauen beraten, begleitet und unterstützt. Es fanden 387 Einzelkontakte statt, auch hierbei mussten die Hygieneregeln der Corona-Situation beachtet werden. Die Anzahl und Art der Kontakte verteilen sich wie folgt:

Kontakte der nachgehenden Beratung	2020	2021
Telefonische Beratungen	241	261
Beratungen im Büro des Frauenhauses	129	106
Beratungen in Form eines Hausbesuches	4	13
Begleitungen zu Behörden, Gerichten, etc.	4	7
Gesamt	378	387

ALTER DER FRAUEN IN DER NACHBETREUUNG (n = 26)



22 der 26 Frauen hatten einen Migrationshintergrund. Die Verständigung war mit 14 Frauen problemlos in Deutsch möglich. Für die Beratung von Frauen, deren Deutschkenntnisse noch nicht ausreichend waren, steht ein telefonischer Dolmetscherservice zur Verfügung, den das Land Rheinland-Pfalz finanziert.

22 der begleiteten Frauen waren Mütter. Insgesamt hatten sie 50 Kinder, davon 36 unter 18 Jahren. Von den 36 minderjährigen Kindern lebten 26 bei ihren Müttern, 8 beim Vater und zwei Kinder lebten in einer Einrichtung der Jugendhilfe.

Gespräche zu Umgangsregelungen haben einen erheblichen Anteil an den Themen der nachgehenden Beratung. Auffällig ist, dass fast alle Kinder, die beim Vater lebten, regelmäßigen persönlichen Kontakt zu ihren Müttern hatten. Umgekehrt hatte nur ein Kind zuverlässig Besuchkontakt mit dem Vater.

Häufig versuchen Väter nach einer Trennung schon bei der Anbahnung von Besuchskontakten, Kontakt zu der Expartnerin aufzunehmen und sie zur Rückkehr zu bewegen. Lässt die Frau sich nicht darauf ein, folgen weitere Beschimpfungen oder Drohungen. Für die Klärung der Umgangskontakte ist in erster Linie das Jugendamt bzw. das Familiengericht zuständig. Wir nehmen das

Recht des Kindes auf Kontakt zu beiden Elternteilen sehr ernst und legen ein besonderes Augenmerk darauf, dass die erlebte Gewalt und Aspekte der Sicherheit für Mutter und Kinder nicht aus dem Blick geraten.

Zur Vernetzung der Frauen untereinander werden normalerweise vielfältige Gruppenangebote organisiert. Aufgrund der Pandemie und den damit verbundenen Schutzmaßnahmen und Hygienevorschriften war das 2021, wie im Vorjahr, nur bedingt möglich.

Zu einem Picknick im Schlosspark konnte im August 2021 dennoch eingeladen werden. Statt der traditionellen großen Nikolausfeier packte unser Team Nikolaustüten und verteilte sie im Rahmen eines weihnachtlichen Besuches auf dem Hof des Frauenhauses an die Frauen und Kinder.

Bei diesen Gelegenheiten und in vielen Beratungsgesprächen informierten wir auch immer wieder über den Umgang mit Corona. Wir stellten eine große Verunsicherung fest beim Thema Impfung. Wir vermittelten Aufklärungsmaterial in verschiedenen Sprachen und verwiesen an Test- und Impfzentren. Auch die Teilnahme an einer vom Land Rheinland-Pfalz organisierten Impfung im Frauenhaus wurde angeboten.



FACHBERATUNGSSTELLE



Nicht alle von Gewalt betroffenen Frauen benötigen den Schutz und die Unterkunft in einem Frauenhaus. Die Hilfe- und Unterstützungsbedarfe variieren je nach Form und Ausmaß der erlebten Gewalt, dem Zugang zu Ressourcen oder der Frage, wie weit eine Frau im Entscheidungsprozess einer Trennung ist.

Daher unterhält der Verein seit dem Jahr 2000 eine Fachberatungsstelle zum Thema Gewalt in engen sozialen Beziehungen. Zielgruppe sind von Gewalt betroffene Frauen, unabhängig davon, ob sie sich trennen oder einen neuen Versuch mit dem Partner wagen wollen. Wir hören zu, fragen nach und unterstützen die Frauen auf der Suche nach der für sie passenden Lösung. In geeigneten Fällen finden gemeinsame Paargespräche mit der Täterarbeitseinrichtung „Contra häusliche Gewalt“ statt.

Auch Angehörige oder Fachkräfte können sich bei Fragen rund um das Thema an die Beratungsstelle wenden.

Die Beratung erfolgt telefonisch, per Video oder persönlich vor Ort in unserer Beratungsstelle auf dem Gelände des Krankenhauses St. Marienwörth. Bei Bedarf sind Treffen in Bad Sobernheim, Kirn oder Bingen möglich.

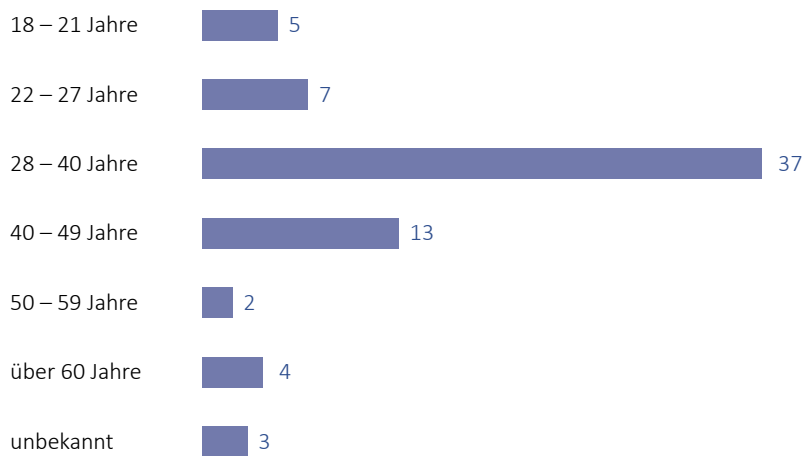
Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung erfolgen über die Telefonnummer: 0671/44877.

2021 fanden insgesamt 619 telefonische Beratungen statt. 71 Frauen kamen zu 131 persönlichen Gesprächen.

DIE BERATUNGEN VERTEILEN SICH WIE FOLGT:

Telefonische Beratungen	2020	2021
Tel. Beratung mit Aufnahmegesuch	177	199
davon erfolgte Aufnahmen im FH	41	23
davon Aufnahme nicht möglich, weil FH voll	115	137
davon Aufnahme nicht möglich, andere Gründe	21	39
Tel. Beratung ohne Aufnahmegesuch (Erstkontakt)	285	227
Tel. Beratung ohne Aufnahmegesuch (Folgekontakt)	245	193
Telefonische Beratungen gesamt:	707	619
Face to face Beratungen	155	131
	(65 Klientinnen)	(71 Klientinnen)

ALTERSSTRUKTUR DER PERSÖNLICH BERATENEN FRAUEN (n = 71)



Häufigkeit der Beratungen pro Klientin	2020	2021
1 Beratung	35	42
2 Beratungen	14	18
3 Beratungen	5	3
4 und mehr Beratungen	11	8

Wohnort der persönlich beratenen Frauen	2020 (n = 65)	2021 (n = 71)
Stadt Bad Kreuznach	27	25
Landkreis Bad Kreuznach	17	35
Landkreis Mainz-Bingen	8	10
Übriges Rheinland-Pfalz	8	1
Anderes Bundesland	3	0
Ausland	2	0

Bildungssituation der persönlich beratenen Frauen	2020 (n = 65)	2021 (n = 71)
Zur Zeit Ausbildung/ Studium	8	4
Mit Berufsabschluss	39	39
Ohne Berufsabschluss	10	14
unbekannt	8	14

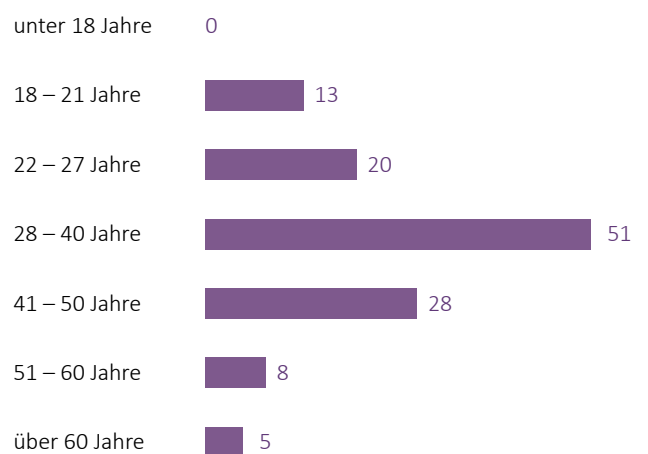
INTERVENTIONSSTELLE

Findet ein Polizeieinsatz aufgrund häuslicher Gewalt statt, leitet die Polizei die Kontaktdaten der betroffenen Frau bei vorliegendem Einverständnis der Betroffenen an die Interventionsstelle (IST) weiter. Die Mitarbeiterinnen der IST nehmen innerhalb von drei Arbeitstagen Kontakt auf. Wir beraten telefonisch oder persönlich zur Klärung der Gewaltsituation, informieren über persönliche Schutzmaßnahmen und rechtliche Möglichkeiten. Bei Bedarf vermitteln wir an weiterführende Hilfen oder an die Fachberatungsstelle.

Seit kurzem besteht die Möglichkeit einer sicheren Onlineberatung über das Portal der Interventionsstellen Rheinland-Pfalz: www.interventionsstellen-rlp.de.

Die IST Bad Kreuznach ist zuständig für den gesamten Bereich der Polizeidirektion Bad Kreuznach, dazu gehören die Polizeiinspektionen Bad Kreuznach, Bingen, Kirn sowie die Kriminalinspektion Bad Kreuznach.

ALTER DER KLIENTINNEN DER IST (n = 125)



2021 hatte die Interventionsstelle Bad Kreuznach Kontakt zu 125 Personen (122 Frauen und 3 Männer). Davon wurden 124 durch die Polizei vermittelt, eine Frau meldete sich selbst. In 82 Fällen erteilte die Polizei dem Täter einen Platzverweis/Kontaktverbot für maximal 10 Tage.



VERTEILUNG DER MELDUNGEN PER FAX NACH POLIZEIINSPEKTIONEN

	2020 (n = 126)	2021 (n = 125)
Polizeiinspektion Bad Kreuznach	81	74
Polizeiinspektion Bingen	21	28
Polizeiinspektion Kirn	21	21
K 2		1
Andere Polizeiinspektion	1	

Wohnort der KlientInnen	2020 (n = 126)	2021 (n = 125)
Stadt Bad Kreuznach	44	42
Landkreis Bad Kreuznach	56	56
Stadt Bingen, VG Sprendlingen-Gensingen, VG Rhein-Nahe	22	25
Sonstige	4	2

KOORDINIERUNGSSTELLE DER INTERVENTIONSSTELLEN IN RLP

Der Verein Frauen helfen Frauen Bad Kreuznach erklärte sich 2019 als Träger mit langer Erfahrung im Bereich Gewalt gegen Frauen bereit, die Koordinierungsstelle der 18 Interventionsstellen in Rheinland-Pfalz einzurichten. Die Kosten für 15 Personalstunden/Woche einer Dipl. Sozialpädagogin übernimmt selbstverständlich das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration. Der Schwerpunkt der Arbeit der Koordinierungsstelle liegt in der Qualitätssicherung- und Weiterentwicklung der Arbeit im Bereich der Interventionsstellen. Dazu bedarf es der Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Interventionsstellen und den Vertreter*innen des Ministeriums. Sie entlastet die Mitarbeiterinnen vor Ort von organisatorischen Aufgaben, sorgt für den Informationsfluss zwischen den Interventionsstellen und zur Landesverwaltung.

Die Koordinierungsstelle beantragt und verwaltet die Zuschüsse für das Hochrisiko-Management der Interventionsstellen für besonders gefährdete Frauen und die Teilnahme an Fallkonferenzen. Zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung wurde für die Mitarbeiterinnen der Interventionsstellen

eine Online-Fortbildung mit den Schwerpunkten: Stalking-Beratung und Risikoeinschätzung angeboten. Für neue Mitarbeiterinnen der Interventionsstellen wurde gemeinsam mit einer langjährigen Kollegin eine Onlineschulung angeboten und durchgeführt.

Durch die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen zeigte sich der Bedarf nach Online-Beratung. Die Koordinatorin realisierte mit Finanzierung durch das Investitionsprojekt der Bundesregierung „Hilfesystem 2.0“ eine Schulung zu Mail- und Videoberatung, die im Frühjahr 2021 stattfand. Im weiteren Verlauf des Jahres und ebenfalls durch den Bund finanziert entstand die Website www.interventionsstellen-rlp.de. Dort finden sich Informationen zu den verschiedenen Formen der Gewalt in engen sozialen Beziehungen sowie den Aufgaben und Angeboten der Interventionsstellen. Ein integriertes Beratungstool ermöglicht den Klientinnen eine zeitunabhängige und sichere online-Beratung. Den Zugang erhalten sie durch die Fachkraft der für sie zuständigen Interventionsstelle.

VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Lockerungen im Kontakt ermöglichten wieder mehr Vernetzungsarbeit vor Ort. Gegenseitige Informationen über das jeweilige Fachgebiet erleichtern die Kooperation und fördern Sensibilisierung für das Thema Gewalt gegen Frauen.

- Das jährliche Arbeitstreffen mit dem Jobcenter fand wieder statt, viele Detailfragen wurden im Sinne der Klientinnen besprochen.
- Die Gleichstellungsbeauftragte der Agentur für Arbeit wurde zu einem ersten, sehr konstruktivem Kooperationstreffen eingeladen.
- Die Sachbearbeiterinnen für Gewalt in engen sozialen Beziehungen der Polizeiinspektionen Kirn und Bingen machten sich vor Ort ein Bild von der Arbeit des Frauenhauses und der Interventionsstelle.
- Die Familienrichter des Amtsgerichtes Bad Kreuznach kamen zu einem Fachaustausch ins Frauenhaus.

VORTRÄGE UND VERANSTALTUNGEN:

- Impulsvortrag zu Aufgabe und Organisation eines Frauenhauses im Rahmen von zwei Online- Veranstaltungen für die Stadt Alzey. Der dortige Stadtrat befasst sich mit der Möglichkeit ein eigenes Frauenhaus oder Frauenschutzwohnung einzurichten.
- Online-Vortrag über die Arbeit des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. im Rahmen des Sozialausschusses des Landkreises Bad Kreuznach am 26.4.21
- Vortrag und Diskussion über Gewalt in Partnerschaften in Kooperation mit Jane Tüschen -Gitonga von Kenian Women in Germany am 30.5.21
- Infostand im Rahmen der Netzwerkkonferenz Kinderschutz in der Kreisverwaltung Bad Kreuznach am 29.9.21
- Anlässlich des 25. November beteiligte sich der Regionale Runde Tisch Bad Kreuznach an der Fahnenaktion: „Frei leben ohne Gewalt“ von terre des femmes und organisierte eine
- Online Veranstaltung am 25.11.2021: Gewalt in Ex- Partnerschaften – Gibt es das auch bei uns? Wo fängt es an? Wo finde ich Hilfe in Bad Kreuznach?



Die Mitarbeiterinnen des Vereins beteiligen sich aktiv an folgenden Arbeitskreisen auf lokaler und überregionaler Ebene:

REGIONALE ARBEITSKREISE:

- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Bad Kreuznach
- Bündnis Wohnen (www.buendnis-wohnen.de)

LANDES/BUNDESWEITE ARBEITSKREISE:

- Konferenz der rheinland-pfälzischen Frauenhäuser (www.frauenhaeuser-rheinlandpfalz.de/)
- Fachgruppe Kinder in rheinland-pfälzischen Frauenhäusern
- Fachkreis der rheinland-pfälzischen Interventionsstellen
- Landesweiter Runder Tisch (in Vertretung für die rheinland-pfälzischen Interventionsstellen) und Unterarbeitsgruppe Umgangsrecht
- Arbeitskreis Frauen/Frauenhäuser des Paritätischen Gesamtverbandes in Berlin

DER VEREIN FRAUEN HELFEN FRAUEN E.V. BAD KREUZNACH

Engagierte Frauen aus Stadt und Landkreis Bad Kreuznach gründeten im November 1988 den Verein Frauen helfen Frauen. Ihr Anliegen ist nach wie vor, Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen oder bedroht sind und deren Kindern durch die Einrichtung eines Frauenhauses eine sichere Zuflucht und professionelle Unterstützung zu bieten. Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für das Thema sowie Vernetzung und Weiterentwicklung des Hilfesystems gehören von Anfang an zu den Inhalten der Vereinsarbeit.

Der Verein ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Abs. 3 KJHG und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und bei Frauenhauskoordination e.V.

Der Vorstand: Der Verein Frauen helfen Frauen wird durch einen ehrenamtlich tätigen Vorstand vertreten. Aktuelle gleichberechtigte Vorstandsmitglieder sind **Helga Baumann, Maria Janta und Dr. Susanne Kother-Groh.**



Die Mitarbeiterinnen (von links)

Irina Hettinger, Hauswirtschafterin,

24 Wochenstunden (WS)

Vanessa Eder, B.A. Sozialarbeiterin, 17 WS,
Frauen im Haus und nachgehende Beratung

Nidia Brill, Dipl. Soz. Arbeiterin,
25 WS, Frauen im Haus

Alexandra Boening, Dipl. Soz. Päd.,
25 WS Frauen im Frauenhaus,

Petra Wolf, Dipl. Sozialarbeiterin,
34 WS, Einrichtungsleitung, Interventions- und
Beratungsstelle

Bärbel Kappen, kaufmännische Angestellte, 9 WS

Petra Dill, Dipl. Soz. Päd.,
12 WS, Nachgehende Beratung

Maka Davitashvili, B.A. Soziale Arbeit, 39 WS,
Kinder im Frauenhaus, IST, Beratungsstelle

Auf dem Bild fehlen

Christine Grundmann, Dipl. Soz. Päd.,
15 WS, Koordinierungsstelle der IST RLP

Alexander Prinz, Erzieher, 4 – 7 WS,
Kinder im Frauenhaus, bis August 2021

Benjamin Reschke, B.A. Sozialarbeiter, 4 WS,
Kinder im Frauenhaus (Sept. 2021 – April 2022)

Alexander Prinz war einer unserer ersten männlichen Erzieher und hat diese Stelle maßgeblich mitgestaltet. Nach 10 Jahren sehr zuverlässiger und engagierter Arbeit mit den Kindern im Frauenhaus verlässt er aus familiären Gründen unser Team. Als Nachfolger konnten wir mit Benjamin Reschke kurzfristig einen neuen Mitarbeiter gewinnen.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügen über Zusatzqualifikationen in systemischer Therapie und Beratung, Traumafachberatung, Traumapädagogik, systemisch-integrativer bzw. klientenzentrierter Beratung, dialogischer Elternbegleitung, Wendo, Clownpädagogik u.a. Der Träger unterstützt das Interesse der Kolleginnen

an Fort- und Weiterbildungen und beteiligt sich mit einem Zuschuss an den Kosten.

Mit finanzieller Unterstützung der Lotto-Stiftung Rheinland-Pfalz fand eine Inhouse-Schulung für Mitarbeiterinnen zu dem immer bedeutender werdenden Umgang mit „Digitaler Sicherheit“ statt. Themen waren Möglichkeiten der Handyortung, Spy Apps, Videoüberwachung, intelligente Haustechnik u.a.

Regelmäßige Teamsitzungen und Supervision gehören zum Qualitätsstandard.

Die Vergütung der Mitarbeiterinnen erfolgt auf der Grundlage des TVÖD.

FINANZIERUNG:

Die Stadt und der Landkreis Bad Kreuznach fördern die Arbeit für gewaltbetroffene Frauen und deren Kinder seit vielen Jahren mit einem festen Zuschuss. 2021 beschlossen Stadt und Landkreis eine Erhöhung auf 31.200 bzw. 63.200 €.

Die Stadt Ingelheim unterstützt das Engagement von Frauen helfen Frauen e. V. mit einer freiwilligen Förderung von 11.250 €.

Das Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration Rheinland-Pfalz gewährte 2021 für alle Arbeitsbereiche (Frauenhaus – Frauen und Kinder-, Nachgehende Beratung, Fachberatungsstelle, Interventionsstelle) Zuschüsse zu den Personal- und Sachkosten in Höhe von insgesamt 182.500 €. Alle Frauenhäuser und Interventionsstellen im Land erhalten den gleichen Zuschuss. Darüber hinaus ist der Verein auf Bußgelder und Spenden angewiesen.

Die landesweite Koordinierungsstelle der IST wird vom Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und

Integration mit 27.000 € zu über 90 % finanziert. Den vorgeschriebenen Eigenanteil tragen die Interventionsstellen in RLP gemeinsam.

Mit dem Zweckbetrieb des Frauenhauses erzielt der Verein Mieteinnahmen zur Deckung der laufenden Gebäudekosten. Die Miete/Energiekosten betragen pro Übernachtung 9,00 € für Frauen und 7,50 € für Kinder. Ab dem 3. Kind entfallen die Energiekosten von 0,50 €.

Je nach Leistungsanspruch der Klientinnen tragen Jobcenter oder Sozialamt die Kosten der Unterkunft. Haben Frauen keinen Anspruch auf staatl. Unterstützung, bzw. kann der Anspruch nicht realisiert werden, z.B. Studierende, EU-Bürgerinnen, Geringverdienerinnen, müssen sie die Miete selbst zahlen. Sind sie dazu nicht in der Lage, trägt der Verein das Risiko.

AUSBLICK

Wir warten auf den ersten Spatenstich für unseren Anbau! Mit der Erweiterung um zwei barrierefreie Plätze können wir bisher ausgeschlossene Personengruppen (Frauen oder Kinder mit Beeinträchtigung) aufnehmen.

DANKESCHÖN

Zahlreiche Menschen und viele Gruppen unterstützen die Arbeit des Frauenhauses und der Beratungsstellen mit ihren Spenden, ihren Aktionen und ihrem Eintreten für das Frauenhaus – viele über lange Zeit hinweg. Beispielhaft nennen wir folgende UnterstützerInnen:

- Förderverein Rotary e. V. Bad Kreuznach
- Verein der Freunde Rotary Stromberg-Naheland
- SPD Ortsverein Roxheim
- Vereinigung der Freunde des Lions Clubs Bad Kreuznach
- Soroptimist International Club Nahetal
- Soroptimist International Club Ingelheim
- Inner Wheel Club Rheinhessen-Nahe
- RPR Hilft e. V.
- Frauen für die Nahe Region e. V.
- Sparkasse Rhein-Nahe
- Volksbank Rhein-Nahe
- Kirchengemeinde an Nahe und Glan

Jede noch so kleine oder große Spende ist willkommen und wichtig. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank – auch im Namen der Frauen und Kinder, die uns brauchen.

Für die langfristige finanzielle und ideelle Förderung bedanken wir uns bei

- dem Förderverein für das Kreuznacher Frauenhaus
- der Stadt und dem Landkreis Bad Kreuznach
- der Stadt Ingelheim und
- dem Land Rheinland-Pfalz

Wir freuen uns über die gute Kooperation mit

- Jobcenter Bad Kreuznach
- Sozialamt der Stadt und des Landkreises Bad Kreuznach
- Amt für Kinder und Jugend der Stadt und des Landkreises Bad Kreuznach
- Kinderschutzbund Bad Kreuznach
- Polizeiinspektionen Bad Kreuznach, Bingen und Kirn,
- Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz e.V.
- Rettungsleitstelle Bad Kreuznach
- Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes
- Weißer Ring
- Kindergarten St. Nikolaus
- Grundschule Hofgartenstraße
- Kunstwerkstatt e.V. Bad Kreuznach
- Jugend- und Kooperationszentrum „Die Mühle“
- Amtsgericht & Landgericht Bad Kreuznach und Bad Sobernheim
- Staatsanwaltschaft Bad Kreuznach
- unseren teilweise ehrenamtlich tätigen Dolmetscherinnen und Dolmetschern

**FRAUEN
HELFEN
FRAUEN e.V.**



Bad Kreuznach

Kontakt:
Frauen helfen Frauen e.V.
Frauenhaus – Beratungsstelle – Interventionsstelle
Postfach 15 61, 55505 Bad Kreuznach

Telefon: 0671/44877
Fax: 0671/9212211
E-Mail: info@frauenhelfenfrauen-kh.de
Website: www.frauenhelfenfrauen-kh.de